

Webinar der United Front “Hände weg von Venezuela” am 18. Januar 2026

Beitrag von Justice von der Internationalen Automobilarbeiterkoordinierung

Liebe Genossinnen und Genossen der Vereinigten Front,

wir übermitteln euch unsere militanten Grüße der internationalen Solidarität zum neuen Jahr.

Wir blicken auf eine erfolgreiche 3. Internationale Automobilarbeiterkonferenz (3. IAC) im November 2025 in Pune, Indien, zurück. Wir möchten euch ganz herzlich für eure Unterstützung bei der Werbung und Mobilisierung von Teilnehmer*innen für diese für die Automobilarbeiter*innen weltweit so wichtige Veranstaltung danken. Angesichts des internationalen Vernichtungskampfs, der in der Automobil- und Zulieferindustrie begonnen hat, mit verschärften Angriffen auf die Automobilarbeiter, wie den klaren Plänen zum Stellenabbau bei Stellantis, der Einführung neuer Arbeitsgesetze in Indien, absehbaren Werksschließungen in Südafrika usw., kam die 3. IAC zum richtigen Zeitpunkt.

Zusammenfassend lassen sich folgende Erfolge der Konferenz festhalten:

1. Die Vereinigung des Kampfes für soziale Fragen mit dem Kampf gegen Krieg, Faschismus, Rassismus und Umweltkatastrophen. Die Delegiertenkonferenz entwickelte den Leitgedanken: „**diese Kämpfe zu einer einheitlichen Massenbewegung für die Macht der Arbeiterklasse in unseren jeweiligen Ländern** zu vereinen“.
2. Die enge Verbindung zum Kern des internationalen Industrieproletariats in der Automobilindustrie in Pune, einem internationalen Zentrum der Automobil- und Zulieferindustrie in Indien. Es gelang, die Automobilarbeiter und ihre Familien aus Indien in alle Aspekte der Automobilarbeiterkonferenz einzubeziehen.

Die Gewerkschaftsverbände Shramik Ekta Mahasang (SEM) und Trade Union Center India (TUCI) übernahmen vor Ort die volle Verantwortung. Arbeiterdelegationen aus den wichtigsten Monopolunternehmen waren anwesend (Bajaj, Bosch, Hyundai, Skoda/VW, Tata Motors, Maruti-Suzuki, Mahindra-Mahindra, viele aus Zulieferunternehmen). Einige von ihnen brachten ihre Familien mit. Die 3.

IAC erreichte die bislang breiteste regionale Verankerung.

3. Eine Stärkung der Strukturen der IAC wurde erreicht. Die Delegiertenversammlung entließ die bisherige Internationale Koordinierungsgruppe (ICOG) und wählte eine neue, verstärkte 10-köpfige ICOG aus 6 Ländern. Alle Gruppensprecher wurden erweitert.

Es wächst das Bewusstsein, dass die Kämpfe auf der Grundlage von Prinzipien koordiniert werden müssen. Die Gruppenforen erzielten eine Reihe konkreter Vereinbarungen und Verpflichtungen. So beschloss beispielsweise das Stellantis-Forum unter anderem einen Aktionstag im Frühjahr 2026.

In Bezug auf die internationale Beteiligung war die Konferenz jedoch ein Rückschritt.

Insgesamt nahmen Delegierte aus 14 Ländern teil, von denen 11 in Pune anwesend waren (im Vergleich zur letzten Konferenz: 19 Länder anwesend, plus 5 externe Delegierte). Insgesamt waren 30 Delegierte aus den USA, Brasilien, Venezuela, Südafrika, Kongo,

Italien, Weißrussland, Russland, Nepal, Deutschland, Indien und externe Delegierte aus Argentinien, Kolumbien und Mexiko anwesend.

Dafür gab es objektive Gründe: Es gab politisch motivierte Schikanen und bürokratische Hürden, wie z. B. Visabestimmungen für die Einreise. Subjektiv gesehen gab es aber auch eine Geringschätzung der kontinuierlichen internationalistischen Basisarbeit, sodass die internationalen Beziehungen zwischen den Konferenzen nur teilweise in dem erforderlichen Umfang aufrechterhalten wurden. Darauf müssen wir uns in Zukunft konzentrieren. Wir bitten die UF, weiterhin die notwendige Unterstützung für den Aufbau der weltweiten Koordinierung der Automobilarbeiterbewegung zu leisten.

Vorwärts mit der internationalen Koordinierung der Kämpfe!!!

Es lebe die internationale Solidarität!!!

Herzliche Grüße

Justice IAWC